**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 6 (1890)

Heft: 7

**Artikel:** Die in Mühlenbetrieb vorkommenden Schlosserarbeiten

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-578264

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Rude bes Mühleifens zu verpaffen, ober aber ber Müller verlangt, ba er mit den von ihm bisher angewandten Formen bon hauen nicht gut gurecht fommt, andere Sufteme. Es ift besmegen gut, Die verschiebenen gebräuchlichen Arten ber Sauen und Rihnen gu fennen. Der Sauen bebient man fich, um ben Lauferstein gut waagerecht und völlig parallel über ber Oberfläche bes Bobenfteins gu bewegen, fo bag ber Stein auch während seines Umlaufes nicht verrückt wird. Die Rihne bienen alfo bagu, ben Lauferstein auf verichies benen von feinem Mittelpunkte gleich weit entfernten Bunkten Bu unterstützen. Die deutschen Hauen find unter allen vorhandenen Spftemen bie ichlechteften, benn fie unterftugen bie Steine mehr auf ihren langen als auf ben breiten Geiten. Beit zweckmäßiger find bie hollandischen Ribne, welche eine

find, so ift es beshalb gut, die Seiten bes Zapfens und ber Rihne, welche am beften schließen, mit Zeichen zu ber= feben, damit beim Zusammensetzen Alles gut paßt. Auch barf nicht vergeffen werden, genau zu untersuchen, ob der Ribn gang fentrecht auf ber Nucke bes Mühleifens figt.

Mühleisen=Reparaturen. Die Dice des Mühleisens muß der Last des Steines, welchen es trägt, angemessen seint, wenn kein Schwanken stattsinden soll. Die Erfahrung hat gelehrt, daß für Steine von 25 Zentnern und dis zu ben größten von 50 Zentnern die verhältnißmäßigen Diden von 6,5—10,5 Centimeter im Quadrat ausreichend ftark find. Der obere runde Theil des Mühleifens, ber Sals, ber fich im Busch dreht, wird etwa 9-14 Centimeter did und 16-20 Centimeter lang gemacht; er muß verstählt und genau rund abgedreht werben. Oben endet er in den Zapfen, der Rucke, welche den Rihn trägt. Der mittlere Theil des Mühleisens wird in den Fällen, wo Getriebe an ihm befeftigt werden soll, gleichzeitig viereckig gemacht, damit die zur Besetzigung nöthigen Keile an den Flächen Halt sinden. Wenn keine Triebe zu besetzigen sind, so werden die Ecken gebrochen und diese Theile der Mühleisen achteckig geschmiedet.

Montiren des Mühleisenhalses in den Busch, Bur Sinfassung des Mühleisenhalses in dem Busch, Buchs, verwendet man Lindens, Erlens oder Birkenholz, welches nach der Kundung des Hales ausgehöhlt, und dazu am besten vorher durchschnitten, alsdann aber rund herum in dem Steinloche des Bodensteines festgekeilt wird. Um noch vollkommneren Anschluß an den Hals des Mühleisens zu erhalten, werden Keile von hartem Holze von oben in den Busch eingeschlagen, welche das weichere Holz fräftig, an den Hals antreiben. Die Seite des Buschloches erhält einen Ausschnitt, welcher mit Talg ausgefüllt wird, indem man von einem warm gemachten Stück Gisen, an welches man ein Stück Talg hält, dasselbe in die Vertiefung hineintröpfeln läßt. Der Talg wird nachträglich durch übergedeckte wollene Zengstreifen vor Verunreinigung geschützt.

Reparaturen au Spur und Spite der Mühleisen. Die Spur, in welcher die Mühleisenspite läuft, besteht aus einem Glashart gehärteten Stahlstücke von 7—8 Centimeter Länge im Quadrat und 3—4 Centimeter Stärke, welches

in einer eisernen Pfanne mit Blei feftgegossen wird und dadurch hinreichende Festigkeit erhält, da die Spur durch das Umlausen des Mühleisens in der immer mit gutem Baumöl angefüllten Form niemals so warm werden darf, daß das Blei schweizen könnte. Wenn ein Festbrennen oder Absichweisen der Mühleisenspisse vorsommt, so zeigt sich sast sied, daß die nachtheilige Reidung nur an den Rändern der Spurvertiefungen vorsommt. Hieran hat aber in den alleremeisten Fällen nicht die Form der Spisse, auch nicht schlechtes Schmieren Schuld, sondern der sehlerhaste Druck, den das Mühleisen ausübt, namentlich bei kurzen Mühleisen. Man wird in derartigen Fällen stets gut ihnn, die Montage des

Mühleisens genau zu revidiren, da man sonst alle sechs Wochen neue Spigen repariren kann.

Klüver=Reparaturen. Der Klüver besitzt eine starke eiferne Stange, welche oben in ein breites Blatt ausläuft. Mit diesem Blatt wird der Klüver in die stehende hölzerne Welle des Steingetriebes eingelaffen. Diese Welle ift unten verjüngt und rund, damit eiserne Bander zum Festhalten des Klüverblattes bequem aufgetrieben werden fonnen. Die Klauen bes Klübers, mit welchen er in den Rihn eingreift, find mit 2, 3 ober 4 Behen ausgestattet, je nachdem der Rihn vier ober weniger Arme zeigt. Dieses Gisenzeug muß nicht nur auf den Rihn genau aufgepaßt werden, sondern es muß auch auf der Drehbank genau untersucht und justirt werden, damit es nicht schlägt; auch muß ber obere Zapfen in ber Klüver= welle mit bem unteren Mittelpunkte des Klüvereisens und der ganzen Klüverwelle in eine Achje gebracht werden, was am besten geschieht, wenn man den ganzen Klüver zwischen Pinnen einspannt und durch Umdrehen berselben um seine Achse die richtige Lage desfelben prüft, ehe man die Bänder fest antreibt. Man muß es sich überhaupt zum Prinzip machen, die in eine Achse fallenden Theile auch wirklich derartig zu montiren, da man sonst das Brennen des Zapfens in der Spur und andere lebelftände niemals wird verhüten

## Schweizerischer Gewerbeverein.

An die Mitdglieder des Bentralvorstandes. Hochgeehrte Herren!

Der leitende Ausschuß hat für die nächste am **Montag** ben 19. **Mai,** Bormittags 10 Uhr, im Bureau (Börsensgebäude) stattfindende Zentralvorstandssitzung folgende

Traftanben

in Aussicht genommen:

- 1. Delegirtenversammlung. Bestimmung der Zeit und Traktanden.
  - 2. Vorgehen in Sachen eines schweizer. Gewerbegesets. 3. Motionen Comtesse und Cornaz. Entgegennahme bes
  - Berichtes über die Gutachten der Seftionen-Feststellung der Anträge zu Handen der Delegirtenversammlung.

4. Patenttagen ber Handelsreisenden.

- 5. Lehrlingsprüfungen. Anleitung zur Organisation.
- 6. Allfällige weitere Antrage refp. Anregungen.

Für Abhaltung der Delegirten Dersammlung wird der 22. Juni in Aussicht genommen.

Hochachtungsvoll

Bürich, den 9. Mai 1890.

Für den leitenben Ansichuß,

Der Prafident:

Dr. J. Stogel, Rat.=Rath.

Der Sefretär: Werner Arebs.

# Verschiedenes.

Sandwerfer und Gewerbeverein Bijchofszell. Letten Conntag hat fich bei gahlreich befuchter Berfammlung ein "Handwerker- und Gewerbeverein von Bischofszell und Umgebung" fonftituirt. Zwed diefes Bereins ift einheitliches Busammengehen der Handwerker gegen die von Pfuschern fich breit machende Schmuttonfurrenz, überhaupt Hebung bes Sandwerks und Rleingewerbes nach jeder Richtung. Siebei ift namentlich in's Auge zu faffen, die Beranziehung eines tüchtigen und wackeren Lehrlings= und Arbeiterftandes und foll da nach Rräften alles Das geboten werden, mas bei ben gesteigerten Anforderungen der Jettzeit zur beruflichen Ausbildung, refp. zum befferen Fortkommen der jungen Leute durchaus nothwendig geworden ift. Auch soll ein Lesezimmer mit gnter Fach- und anderer gefunder Lefture errichtet werden, das sowohl den Lehrlingen als auch den Arbeitern zur Ber= fügung fteht, gewiß ein richtiges Mittel, um bei gutem Willen dem liederlichen Berbummeln der gangen freien Zeit Einhalt zu thun und junge Leute hauptsächlich in moralischer Begiehung por dem Betreten von Abwegen gu ichugen. -Wir munichen diefem Berein von Bergen ein gutes Bedeihen!

Gewerbliche Fortbildungsschulen. An der auf nächsten Herbst zu veranstaltenden Ansstellung für gewerbliche Bildungssanstalten werden sich 87 Schulen betheiligen und zwar 15 aus dem Kanton Teisin, 11 aus dem Kanton Bern, 10 aus zürich, 9 aus dem Aargau, 6 aus dem Thurgau, 5 aus Glarns, je 3 aus Obwalden, Nidwalden, Freiburg, Solothurn, Baselland und St. Gallen, je 2 aus Schwyz, Graubünden, Reuenburg und Genf, je 1 aus Uri, Zug,

Schaffhausen, Appenzell A. Rh. und Waadt.

Dritte kantonale Appenzell U.-Rh. Gewerbeausstellung pro 1891 in Teufen. Allgemeine Aussteller-Bersammlung Sonntag den 1. Juni, mittags 12 Uhr, im Gafthof zur "Linde" in Teufen. Appenzellische Gewerbetreibende, die sich dis heute noch nicht angemeldet haben, aber dennoch auszusftellen gebenken, sind ebenfalls freundlichst eingeladen.